

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der seltsame Springinsfeld

Grimmelshausen, Hans Jakob Christoffel

Gedruckt in Paphlagonia, 1670

Das IX. Capitel. Tisch-und Nacht-Gespräche/und warum Springinsfeld kein
Weib haben wollte.

[urn:nbn:de:bsz:31-61006](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-61006)

und zeigte dem Springinsfeld alle Vö-
rthel und Griff; und demnach sie mich
auch zusehen lieffen/ faste ich die Beschaf-
fenheit desselben so genau ins Gedäch-
nus / daß ich auch stracks eins derglei-
chen machen könnte / wie ich dann etliche
Tag hernach thät / um solche Simplicia-
nische Gauckeltasch der ganzen Welt ge-
mein zu machen.

Das IX. Capitel.

Tisch und Nacht. Gespräch / und
warum Springinsfeld kein Weib
haben wolte.

In dessen dieser Discurs und Hand-
lung zwischen Simplicio und
Springinsfelden vergieng / näherte sich
die Zeit des Nachtragens; ich wolte mir
besonder anrühren lassen/ aber Simplici-
us sagte/ich müste so wol als Springins-
feld sein Gast seyn/ jener zwar als ein al-
ter Cammerath und ieziger neuangestan-
dener Lehrjung/ich aber um dessentwillen/
daß ich ihm heut so ein annehmliche Bot-
schaft gebracht / daß nemlich sein Sohn
Sim-

Simplicius von der leichtfertigen Courage nicht geboren worden seye; zu dem seye auch billlich / daß er mich bendes vñ den Schreiber-Lohn / und was ich sonst seiner wegen bey den Zigeinern ausgestanden / befridige; da wir nun so mittelnder redeten / kam auch der junge Simplicius mit noch einem von seinen Collegen / als welcher damals in dieser Stadt studirte und seines Vatters Ankunfft vernommen hatte; er war auch ein Risemässiger langer Kerl allerdings wie sein Vater / und sahe ihm von Angesicht so ähnlich / daß ein jeder / der es auch nicht gewußt hätte / un schwer abnehmen köndte / daß er sein natürlicher Sohn gewesen / ohnangesehen die elende Courage sich einbildet sie hätte ihn mit einem fremden Kind so meisterlich betrogen.

Also setzten sich zu Tissh der Knan und die Weuder / der alt und junge Simplicius samt seinem Cammerachen dem Studenten den er mitgebrachte / ich / Springinsfeld und Simplicii Baurenknecht; der Imbs war kurz und gut / well beyde alte zu Vertheilren / dann sie sag-

ten /

zen/ ob sie gleich nicht schlaffen könten/ so
thät ihnen doch die Ruhe wol / und dan
nenhero setzte es auch desto weniger Di-
scursen; eins gieng vor / woraus ich ab-
nahm/ daß Springinsfelds Gedächtnus
und Verstand / etwas geschwind zu fass-
sen/ nit so gar hölzern war; dann als er
meldter Student verlangte / Simplicii
Buch zu sehen/ das er thime von etlichen/
die auf dem Marck damit agiren seh:n/
gar verwunderlich hatte beschreiben las-
sen / liesse er durch den jungen den alten
Simplicium bitten/ ob er nicht die Ehr ha-
ben könte solches zu sehen; aber er ant-
wortet / er hätte solches nicht mehr in sei-
ner Possession, doch sagte er zum Spring-
insfeld / er solte beyden Studenten wei-
sen/ was er heut gelernt hätte/ der zog al-
sobald das Buch herfür / und blättere den
Studenten die weisse Blätter vor den
Augen herum / sagende: Also glatt und
unbeschrieben wie diß weisse Papier seynd
euere Seelen erschaffen und in diese Welt
kommen; und derowegen haben euch eue-
re Eltern hieher gethan (mit solchen
Worten wiese er ihnen die Schriften
vor)

vor) die Schrift zu lernen und zu studieren; aber ihr Kerl pflegt an statt löbliche Wissenschaften zu ergreifen / das Geld vergeblich (hie wiese er ihnen die Geld, Sorgen) durchzujagen und zu verschwenden! dasselbe zu veräußern (hie zeigte er die Trinck, Geschirr) zu verspielen (und hie die Würffel und Karten) zu verhuren (hie die Dames und Cavaliers) und zu verschlagen (hie das Gewehr) ich sage euch aber daß alle die jenige die solches thun / seyen lauter solche Kerl wie ihr hier vor Augen sehet / und damit zeigte er ihnen die Narren, Hasen, und Esels, Köpfe; und damit wischte er wieder mit dem Buch in Schubsack / dem alten Simpl. gefiel dieses Stück so wol / daß er zum Springinsfeld sagte / wann er gewußt hätte / daß er die Kunst so bald und so wol begreifen würde / so wolte er ihm nicht halber so viel Lehrgeld abgefordert haben.

Wir machens mit dem Nachessen / wie oben gemeldet / nicht lang; bey welchem ich in acht nam / wie freundlich Simpl. setner beyde alte; und diese hinwies

derum

derum ihn und seinen Sohn ehren und tractiren; da sahe und verspürte man nichts als Lieb und Treu / und ob zwar ein Theil das ander aufs höchste respectire / so merckte man doch bey keinem einige Furcht / sonder bey jedem blüete ein aufrichtige Verreultchkeit herfür; der junge Simplicius wußte sich gegen allen am artilichsten zu schielten / und der Bauern Knecht / welches sonst plumpe Grobiani zu seyn pflegen / erzeugte mehr Zucht und Erbarkeit / als mancher eines andern herkommens / der einen eignen Praeceptorem gehabt mores zu lernen; so daß ich mich verwunderie / wie der ehemal ganz rohe und gottlos gewesene Simplicissimus seine Haushaltung auf einen solchen reputirlichen Fuß setzen: und seine so einfältige als grobe Hausgenossen zu solchen löblichen Sitten gewöhnen können; der Springinsfeld war ganz still / nicht weiß ich verwunderz er sich auch wie ich / oder spincifiere er über die Geheimnussen; so in der Simplicianischen Gauckel, Taschen stacken / welche ihm meines davorhaltens allerhand Nachsinnungen

nungen verursachten; im übrigen ist's ge-
wis / daß selten ein Tisch mit so unter-
schiedlich bekleidten Leuten besetzt wird/
miteinander zu speissen / als wie damals
der unfertige war / der Knan sahe aus/
wie ein alter erbarer Bauren; Schul-
heis; die Meuder wie seine Frau Schul-
heissin; der Bauren-Knecht wie ihr
Sohn / der alt Simplicius wie ich ihn be-
reits oben im zweyten Capitel beschrie-
ben; der jung und dessen Cammerrath
wie zwey Stuger; Springinsfeld wie
ein Beesler / und ich wie ein armer Plack-
scheisser oder Præceptor in seinem abge-
schabenen schwarzen Kleidel zu sehen
pflegt.

Wir wurden zusammen in eine Kam-
mer logirt / weil es Simplicius also haben
wolte / und Springinsfeld den Wirth
versicherte / daß er keine Läuse hätte; diese
beyde lagen ieder allein / gleichwie hinge-
gen der Knan und die Meuder; die bey-
de Studiosi, und ich und der Bauren-
Knecht beyammen schliefen; dieser
hielte mich so hart / daß ich ohnangesehen
der grossen Kälte / dieselbige Nacht mei-
ne

ne Nase wenig under der Decken behal-
ten konte/ der alte Simplicius aber erwiese
mit Schnarchen / daß er so wol starck
schlafen; als viel essen und trincken ver-
rauen könnte; gleichwie wir nun gar zelt-
lich zu Beth gangen / also verbliebe uns
an der Winter langen Nacht viel übrig/
daß wir nicht durchzuschlafen vermöch-
ten; der Knan und die Meuder erwach-
ten zum ersten/ und indem jener kröchet/
diese aber mit ihm bappest / wurden wir
übrige allsammen munder; da nun Sim-
plicius merckte / daß Springinsfeld
wachte/ sieng er an mit ihm zu reden/ weil
er sich der Zeit ihrer alten Sammerrath-
schafft: und was sich da und dort zwischen
ihnen beyden zugerragen/ erinnerte; dan-
nenhero gab es Ursach zu fragen/ wie es
ihm seithero ergangen? wo er bisher in
der Welt herum gestürzt? wo sein Vater-
erland wäre? ob er daselbsten keine
Verwandte: oder nicht auch Weib und
Kind: und ewan irgends eine häusliche
Wohnung hätte? warum er so armsee-
lig und zerrissen daher ziehe/ da er doch ein
Stückel Geld beyssammen hätte? ic. Ach
Bruder/

Bruder / anworteet Springinsfeld/
wann ich dir alles erzehlen müste/so wür-
de uns der sibenzündige Rest dieser lan-
gen Nacht viel zu kurz werden ; in mei-
nem Vaterland bin ich zwar kürzlich
gewesen ; gleich wie ich aber niemahl
nichts algens darin besessen/ also gönne
es mir auch vor dismahl kein bleibende
Statt / sonder stesse mir die Beschaffen-
heit meines Zustands rathen / ich solte
noch ferner wie der flüchtige Mercurius
herum wandern ; wie ich dann auch da-
selbst keinen Verwandten von sibenzehen
Graden : geschweige etnige Brüder oder
sonst nahe Freund angetroffen ; ja es
wolte beynabe niemand meinen Stiff-
vatter kennen / in dessen Heimat ich
gleichwol ihm und seinen Freunden gar
genau nachgefrage / wie wolte ich
dann etwas von meines rechten Vate-
ters unnd meiner Mutter Freunde
schaffe haben erfahren können / von
welchen ich nicht eigentlich weiß / wo sie
gebürtig gewesen ; wollen dann nun hie-
raus leicht abzunehmen / daß ich kein engem
Haus vermag / also ist auch leicht zuge-
E denken/

dencken / daß ich keine Hausfrau noch
Kinder hab; und lieber / warumb solte
ich mich mit einer solchē Beschwörung be-
laden? Daß ich aber meine Bazen zu-
sammenhalte/daran thu ich nit unrecht/
sentyemal ich beydes weis wie schwerlich
sie zubekönnen: und wie tröstlich sie einem
im verlassenen und mühseltigen Alter
seyen; und daß ich schleßlich so schlecht
beklander auffziehe / solches geschicht auch
nicht ohne sonderbare Ursach / sentemal
mein Stamm und interesse dergleichen
Klaidungen: und noch wohl schlimmer
erfordere.

Ich hätte gleichwol vermeynt / an-
worset Simp: Wann ich in deiner Haut
reckte / es wäre mir Rathsamer / wann
ich ein Weib hätte / die mir in meinem
gebrechlichen Alter vermittelst ehrlicher
Lieb und Treu mit Hilff und Rath zu
Trost und Statten käme / als dergestalt
im Elend herum zu kriechen und mich
von aller Welt verlassen zu sehen; wie ver-
meynestu wol / daß dirs gehen wird / wan
du irgends verlägertg würdest? O Bru-
der/sagte Springinsfeld/disser Schuch ist

an meinen Fuß nicht gerecht; darin hätte
ich eine Ulte/ so müste ich vielleicht mehr
an ihr als sie an mir Hypocritern; wäre sie
jung / so wäre ich nur / der Deckmantel;
wäre sie mittelmäffig / so wäre sie villicheit
böß vnd zantfichtig wär sie reich / so wär
ich veracht; wäre sie arm / so köme ich ja
wol dencken daß sie nur meine par Wagen
genommen; geschweige; daß ein jeder sich
einbilden kan / etwas rechts werde keinen
Stelzfuß nehmen; ach! antwortet Sim-
plicius, wann du jede Hecken fürchters
wilst / so wirstu dein Lebrag in keinem
Wald kömen; ja Bruder / sagte Sprin-
ginsfeld / wöndu wüßtest / wie übel rats
mit einem Weib gangen / so würdest du
dich gar nit verwundern / wann verbren-
te Kinder das Feuer fürchten; Simplicius
fragte / villicheit mit der leichtfertigen
Courage? wohl nein / antwortet Sprin-
ginsfeld / bey derselbigen hatte ich ein
guldene Herrnsach / ohnangesehen sie mir
gleichsam / öffentlich aus dem Geschirre
schlug; aber was gehente es mich / sie war
doch nicht meine Ehefrau; en Psun /
sagte Simplicius; Rede doch nicht so grob

und unbeschenden / dencke daß du bey ehrl
lichen Leuten sehest ; aber höre / wann dich
eine etwan betrogen / vermeinstu drum
es sey kein ehrllich Weib mehr die treulich
mit dir hausen werde ? Springinsfeld
antwortete / daß will ich nicht läugnen ;
gleichwol aber istts gewis / das alle Wol
tharen die ein Weib dem Man zuerzetgen
plege theur genug bezahlt werde müssen ;
ihre allerbeste Arbeiten die sie verrichten /
verkündigen dem Man eytel Kösten und
beschwerliche Aufgaben ; dardurch das
jenig was der Mann mit Mühe und Ar
beit erworben / zum öfftern unnützlich ver
schwendet wird ; hab ich ein Weib / so ist
nichts gewissers / als daß mir ein jede von
meinen Ducaten hinfore nit mehr als ein
nen Thaler gilt ; spinnet sie mir und ihr
ein Stück Tuch an Leib / so mus ich
Flachs / Woll und Weberlohn bezahlen ;
soll sie mir was kochen / so muß ich Speiß /
Holz / Salz und Schmalz sambe dem
Kuchen Geschirr herbey schaffen ; wolte
sie mir bachen / wer mus anders das Meel
hergeben als eben ich ? also auch / wer
zahle Holz / Saiff und Wäscherlohn /
wann

wann sie mir und ihr das leinen Geräd
säubern laß? und wie gehts allererst/wan
man mit einem Hauffen Kindern belas
den wird? welches ich zwar nit erfahren
habe / aber auch nicht zuerfahrn begehre;
wann nemlich eins krank: Das ander
gesund: Das dritte faul: Das vierte
muthwillig: Das fünffte eselhaftig und
das sechste sonst widerspenstig / ungehor
samb und nichts nutz ist? Simplicius ant
worret/ du bist halt ein alter Kracher/ der
keines rechtschaffenen Weibs werth ist /
du würdest sonst von dem heyligen von
Gott selbst eingesetzten und mit vielen
Verheißungen gesegnetem Ehestand weit
anderst reden; und gleich wie eine frome
tugendhafte Frau eine gute Wittib und
eine Cron und Zierd des Manns ist/ also
verdrüß dich / daß dich der gürtige Himmel
mit keiner solchen gewürdigt hat; war
haftig Simplicee, antworret Springins
feld / du kanst bey deinen Viren
wol mercken wann andere
zeitigen.